

Theater = Journal

der
von dem 3. May bis den 11. Oktober 1835

bey dem
privilegirten Volkstheater

des

Herrn Joseph Schweiger

in der zu aufgeführten

Trauer-, Schau-, Lust-, Singspiele
und Opern

nebst einem Anhange Anekdoten und Gedichte.

Den

hohen Gönnern und Freunden

der

dramatischen Kunst

beim Schlusse der Bühne

hochachtungsvoll gewidmet

von

den beiden Soufleurs

Ernst und Donath.

Mus. K.

1

München, 1835.

79

Mus K 1/79

Personal- Stand.

Director: Herr Joseph Schweiger.
Regisseur: » Johann Schweiger.
Musik-Director: » v. Weil.

Personalstand nach alphabetischer Ordnung.

Herren:	Damen:
Hr. Bollert.	Demoiselle Albert.
» Engel.	» » Barthel.
» Fehr.	Frau v. Hanstein.
» Hörmann.	Dem. Hennemann.
» Herzinger.	» Schläfer.
» Preis.	Mad. Schweiger.
» J. Schweiger.	» Schneider.
» Max Schweiger.	» Zimmer.
» Louis Schweiger.	
» Schneider.	
» Stöbe.	
» Wurschbauer.	

Sousfleurs: Hr. Ernst und Hr. Donack.
Statisten-Anführer: Hr. Bouche.
Garderobier: Hr. Reindl.
Theatermeister: Hr. Noatschek und 4 Gehülfen.
Raffierin: Mad. Wollhaupt.
Zettelträger: Hr. Moriz und Hr. Meier.

Hohe, Gnädige, Verehrungswürdige!

Es schließet sich vor Voreas Blicken
Der Tempel, wohin mit Entzücken
Und herzlich Freude, Sie öfters geeilt.
Ferne rufen nun ihre Pflichten,
Die Priester Melpomens, sie richten,
Zurück noch den Schmerzblick; wo gern sie geweiht.

Auch in uns lebt dieses Sehnen;
Wir können ihn nimmer gewöhnen
Den Gedanken zu scheiden von hier.
Zu scheiden von hohen Gebilden,
Der Biederkeit edelen Schilden,
Von Deutschlands herrlichster Zier.

Wir wagen in vollem Vertrauen,
Auf gütige Nachsicht zu bauen,
Und liefern dieß Werkchen an Sie.
Belohnt es ein freundlich Erblicken,
Dann süß'n wir das höchste Entzücken,
Und schäzen uns glücklich, wie nie.

Drum nehmien Sie freundlichen Sinnes,
Es ist nur nicht des Gewinnes,
Dieß kleine Vermächtniß der dankenden Brust.
Wir haben es in spätem Stunden
Der säuersten Pflichten entbunden,
Zusammengetragen mit herzlicher Lust.

Swär war unser Wirken verborgen,
Doch ruheten die größern Sorgen
Des Darstellungslebens auf uns.
Ach, alle die endlosen Plagen,
Wir haben sie muthvoll getragen
Und schäzten uns glücklich dahier.

Und mögen die größten Feinden
Uns trennen von Münchens Sternien,
Vom Siege des Schönen der Künste Schwung;
So bleibt ein Gefühl uns geborgen,
Wenn nieder uns drückten auch Sorgen,
Das höchste Gefühl, die Erinnerung.

» Donack und Ernst.

Das Theater wurde eröffnet:

- den 3. May. Der Kirchtag in der Au, oder: der Nachtwächter von Föhning. Posse in 2 Acten von Weisfel. Musik von W. Müller.
- 4. — Herr und Slave. Drama in 2 Acten von Jedliß. Hiernach: Der Korb, Lustspiel in 2 Acten von Dilg.
- 5. — Der böse Geist Lumpacivagabundus, Zauberposse mit Gesang in 3 Acten von Nestroy. Musik von Müller.
- 6. — Albrecht der Streitbare, Landgraf von Thüringen. Ritterstück in 4 Acten von Stegmeyer.
- 7. — Doktor Christostemus Krampferl. Posse in 3 Acten von Gleich.
- 8. — Julerl, die schöne Puzmacherin. Posse von der Oper Vestalin in 2 Acten. Musik von Müller.
- 10. — Lumpacivagabundus *ic. ic.* repetirt.
- 11. — Hanns Dollinger, oder: das Blutgericht zu Regensburg. Ritterstück nach einer Sage der Vorzeit in 5 Acten von Rabenalt.
- 12. — Der Haupttreffer in der Güter-Lotterie, oder: das Gut Sternberg. Lustspiel in 4 Acten von Frau v. Weisenthurn.
- 13. — Der Hund des Aubri de Mont-Didier, oder: der Wald bei Bondy. Drama in 3 Acten von Castelli. Musik von Geisfried.
- 14. — Der Hund des Aubri *ic. ic.* repetirt.
- 15. — Lumpacivagabundus *ic. ic.* repetirt.
- 17. — Nagerl und Handschuh. Parodie des Aschenbröbels mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Nestroy. Musik von Müller.

- den 18. May. Die Falschmünzer. Romantisches Gemälde in 3 Acten von Rabenalt.
- 19. — Der Fleischhauer von Dedenburg. Lustspiel in 3 Acten von Karl.
- 20. — Der Graf von Burgund. Ritterstück in 4 Acten von Kogebue.
- 21. — Der Hund des Aubri *ic. ic.* repetirt.
- 22. — Der Hund des Aubri *ic. ic.* repetirt.
- 24. — Die Teufelmühle am Wienerberge. Komisches Volksmärchen mit Gesang in 4 Acten von Hensler. Musik von Müller.
- 25. — Fräulein Anamiedel und Junker Pariserl. Posse in 3 Acten von Huber.
- 26. — Die Teufelsburg im Todtenthale. Geister- und Ritterstück in 3 Acten von Huber.
- 27. — Die Schubkarren-Promenade, oder: das war ich. Lustspiel in 1 Acte von Kogebue. Hiernach: Schildwache, Tod und Teufel. Lustspiel in 1 Acte von Huth.
- 28. — Die Räuber auf Maria Culm. Schauspiel in 5 Acten von Cuno.
- 29. — Doktor Fausts Höllensfahrt. Komische Zauberoper in 3 Acten von Hensler. Musik von Müller.
- 31. — Ben David, oder: der Christ und Jude, Schauspiel in 5 Acten von Spindler.

Juny.

- 1. — Ben David *ic. ic.* repetirt.
- 2. — Ben David *ic. ic.* repetirt.
- 3. — Napoleons Anfang, Glück und Ende. Drama in 3 Acten von Dumas.
- 4. — Der Kampf mit dem feuerspeeienden Drachen. Ritterlustspiel in 4 Acten von Meinert.

- den 5. Juny. Der verwunschene Prinz auf der Zauberinsel. Zauberoper in 2 Acten von Bäuerle. Musik von Müller.
- 7. — Die Bestürmung von Jerusalem. Drama aus den Zeiten der Kreuzzüge in 3 Acten von Castelli. Musik von Seyfried.
- 8. — Ben David 2c. 2c. repetirt.
- 9. — Der Mohrenkönig. Schauspiel in 5 Acten von Krotter.
- 10. — Staberl als Stegreif-Dichter. Posse mit Gesang in 3 Acten von Dor.
- 11. — Staberls Reise nach der Hölle. Komisches Zauberspiel in 3 Acten von Schneider.
- 12. — Zampa, der Tagdieb. Parodie zur Oper Zampa in 3 Acten von Nestroy. Musik von Müller.
- 14. — Johannes, oder: die Macht des Christenthums und dessen Würde. Drama in 4 Acten von Michaelis.
- 15. — Die elegante Branntweinerin. Posse mit Gesang in 2 Acten von Rosenau. Musik von Gläser.
- 16. — Fridolin. Ritterschauspiel in 5 Acten von Holbein.
- 17. — Die Bürger in Wien. Lustspiel in 3 Acten von Bäuerle.
- 18. — Leonore. Schauspiel mit Gesang in 3 Acten von Holtey. Musik von Eberwein.
- 19. — Lumpacivagabundus 2c. 2c. repetirt.
- 21. — Der Barometermacher auf der Zauberinsel. Zauberposse mit Gesang in 2 Acten von Naimund.
- 22. — Lumpacivagabundus 2c. 2c. repetirt.
- 23. — Die geheimnißvolle Macht. Ritterstück in 5 Acten von Castelli.
- 24. — Das Turnier zu Kronstein. Ritterlustspiel in 5 Acten von Holbein.

- den 25. Juny. Der Schuster blaue Montag. Posse in 3 Acten von Huber.
- 26. — Julerl, die schöne Puzmacherin 2c. repetirt.
- 28. — Das Turnier zu Kronstein 2c. 2c. repetirt.
- 29. — Leonore 2c. 2c. repetirt.
- 30. — Ben David 2c. 2c. repetirt.

July.

- 1. — Lumpacivagabundus 2c. 2c. repetirt.
- 2. — Der Leopoldstag. Posse in 3 Acten von Bäuerle.
- 3. — Der Brand von Moskau. Oper in 3 Acten.
- 5. — Das Rädchen von Heilbronn. Ritterstück in 5 Acten nebst Vorspiel von Hollbein.
- 6. — Lumpacivagabundus 2c. 2c. repetirt.
- 7. — Der Waffenschmied von Worms. Ritterlustspiel in 4 Acten von Ziegler.
- 8. — Das Turnier zu Kronstein 2c. repetirt.
- 9. — Leonore 2c. repetirt.
- 10. — Der Goldkönig. Zauberspiel in 2 Acten von Hopp. Musik von Müller.
- 12. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 13. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 14. — Bernhard von Adelswyl. Ritterstück in 5 Acten von Vogel.
- 15. — Lumpacivagabundus 2c. repetirt.
- 16. — Ben David 2c. repetirt.
- 17. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 19. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 20. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 21. — Guido und Marie, oder: der Sturz Messinas im Jahre 1783. Spektakelstück in 3 Acten nebst einem Vorspiele von Fehr.
- 22. — Lumpacivagabundus 2c. repetirt.

- den 23. Julj. Der Mohrenkönig 2c. repetirt.
— 24. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
— 26. — Dreißig Jahre aus dem Leben eines Lumpen. Zauberspiel in 4 Acten von Nestroy. Musik von Müller.
— 27. — Dreißig Jahre aus dem Leben eines Lumpen 2c. repetirt.
— 28. — Das Mädchen ohne Zunge. Melodram in 3 Acten. Musik von Gläser.
— 29. — Nagel und Handschuh. Parodie des Aschenbröbchels in 3 Acten von Nestroy. Musik von Müller.
— 30. — Der Salzburger Handelsträger. Lokalposse mit Gesang in 3 Acten.
— 31. — Dreißig Jahre aus dem Leben eines Lumpen 2c. repetirt.

August.

- 2. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
— 3. — Tulerl, die schöne Puzmacherin 2c. repetirt.
— 4. — Lumpacivagabundus 2c. repetirt.
— 5. — Das Rätchen von Heilbronn 2c. repetirt.
— 6. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
— 7. — Der Gulenspiegel. Posse mit Gesang in 4 Acten von Nestroy. Musik von Müller.
— 9. — Gulenspiegel 2c. repetirt.
— 10. — (Zum Besten der abgebrannten Murnauer) Gulenspiegel 2c. repetirt.
— 11. — Ein Uhr, oder der Bund um Mitternacht. Melodram in 4 Acten mit Chören von Levis. Musik von Salzmann.
— 12. — Hiesel der Wildschütz. Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Franz Schweiger. Musik von Rehbus.
— 13. — Gulenspiegel 2c. repetirt.

- den 14. August. Der Goldkönig 2c. repetirt.
— 15. — Der Bauer als Millionär.
— 16. — Robert der Teufel. Schauspiel mit Gesang in 4 Acten von Both.
— 17. — Robert der Teufel 2c. repetirt.
— 18. — Dreißig Jahre aus dem Leben eines Lumpen 2c. repetirt.
— 19. — Gulenspiegel 2c. repetirt.
— 20. — Der Fackeljunge von Cremona. Gemälde in 4 Acten von Cuno.
— 21. — Lumpacivagabundus 2c. repetirt.
— 23. — Staberl als Wildschütz. Quodlibet in 4 Acten von Karl. Musik von verschiedenen Meistern.
— 24. — Staberl als Wildschütz 2c. repetirt.
— 25. — Zum allerhöchsten Geburts- und Namensfeste unfers allgeliebten Königs: Ein Prolog. Hierauf: Der Goldkönig 2c. repetirt.
— 26. — Das Schloß Greifenstein. Nitterschauspiel in 5 Acten nebst Vorspiel von Madame Birch-Pfeiffer.
— 27. — Robert der Teufel 2c. repetirt.
— 28. — Die Zigeuner-Hochzeit. Komische Oper in 2 Acten von Rosenau. Musik von Müller.
— 30. — Gulenspiegel 2c. repetirt.
— 31. — Das Schloß Greifenstein 2c. repetirt.

September.

- 1. — Die Räuber. Trauerspiel in 5 Acten von Schiller.
— 2. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
— 3. — Herzog Ludwig von Steyermark. Nittersstück in 4 Acten von Schifaneder.
— 4. — Die Teufelshöhle im Blutwalde. Zauberoper in 3 Acten von Schifaneder.

- den 6. Sept. Der Teufelsstein in Mddlingen in 3 Acten, Musik von Müller.
- 7. — Gulenspiegel 2c. repetirt.
- 8. — Das Turnier zu Kronstein 2c. repetirt.
- 9. — Der Berggeist. Ritterstück in 5 Acten von Schikaneder.
- 10. — Lumpacivagabundus 2c. repetirt.
- 11. — (Zum Besten der Gesellschaft). Großes Quodlibet in 2 Acten.
- 12. — Quodlibet 2c. repetirt.
- 13. — Gulenspiegel 2c. repetirt.
- 14. — Die Eisenmadde. Ritter-Gemälde in 4 Acten von Schokke.
- 15. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 16. — Der Wildfang. Lustspiel in 3 Acten von Kogebue.
- 17. — Abällino 2c. repetirt.
- 18. — Der 30jährige ABC-Schüh. Komische Oper in 3 Acten von Hensler. Musik von Müller.
- 19. — (Zum Besten der Gesellschaft): Die erstürmte Regimentskaffe. Militairisches Lustspiel in 3 Acten von Töpfer.
- 20. — Gulenspiegel 2c. repetirt.
- 21. — Quodlibet in 2 Acten 2c. repetirt.
- 22. — Ben David 2c. repetirt.
- 23. — Der Mausfallen- und Hächelkrämer. Komische Zauberoper in 3 Acten von Hensler. Musik von Kauer.
- 24. — Lumpacivagabundus 2c. repetirt.
- 25. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 26. — (Zum Besten der Gesellschaft.) Fra Diavol. Parodirende Posse mit Gesang in 3 Acten von Neumark. Musik von Müller.
- 27. — Der Kirchtag in der Au. Posse mit Gesang in 2 Acten von Meisel. Musik von Müller.

- den 28. Sept. Gulenspiegel 2c. repetirt.
- 29. — Die Sendlinger Bauernschlacht im Jahre 1705. Vaterländisches Gemälde in 4 Acten von Rabenalt.
- 30. — Die Waise aus Genf. Drama in 3 Acten von Castelli.

Oktober.

- 1. — Der Teufelsbrunnen in Bayern. Zauberoper in 3 Acten von Adam. Musik von Hensler.
- 2. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 3. — (Zum Besten der Gesellschaft.) Lumpacivagabundus 2c. repetirt.
- 4. — Der Gulenspiegel 2c. repetirt.
- 5. — Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 6. — (Zum Besten der Armen.) Lumpacivagabundus 2c. repetirt.
- 7. — Quodlibet 2c. repetirt.
- 8. — Die schöne Puzmacherin 2c. repetirt.
- 9. — Gulenspiegel 2c. repetirt.
- 10. — (Zum Besten der Gesellschaft.) Der Goldkönig 2c. repetirt.
- 11. — Lumpacivagabundus 2c. repetirt.

Die letzten 8 Vorstellungen wurden wegen dem Oktoberfest nur des Tages einmal vorgestellt, die frühern Vorstellungen fanden den Tag zweimal statt.

Anekdoten.

Ein gewisser Schauspieler schrieb einst bei einem neu angetretenen Engagement an seinen Freund Folgendes: Lieber Freund! Nachdem ich den 4ten dieses glücklich hier angekommen bin, hat meine Frau den 10ten debütiert und außerordentlich gefallen. Ich werde den 13ten auftreten und unmenschlich gefallen.

Als die geschätzte Künstlerin, Madame Schütz in Königsberg, ihre pantomimischen Darstellungen gab, so besuchte ein junger Mensch, der viel davon gehört hatte, das Theater: »Wie haben Sie sich amüsst?« — fragte man ihn. Nicht im Geringsten — war seine Antwort — ich habe im Gegentheile die schrecklichste Langweile gehabt, denn ungeachtet aller meiner Anstrengungen konnte ich auch nicht eine Sylbe verstehen.

Bei einer National-Schaubühne verspäteten sich bei der Darstellung eines Ritterschauspiels die dortigen Stadtsoldaten in der Eigenschaft als Statisten. Der Schauspieler Herr C., der die Rolle des Helden hatte, rief ihnen hinter der Coullisse erzürnt zu: O! was seydt ihr für Esel! — Wie können Sie uns Esel heißen, erwiderte entschuldigend einer der Soldaten: Wir sind ja keine Schauspieler.

In H^{rn} führte eine Gesellschaft die Teufelsmühle auf. Herr L. spielte den Kilian; als die Scene kam, wo er sich in den Brunnen stürzen sollte, hatte

vermuthlich der Theatermaler kein Maas zu dem Brunnen genommen, und als Herr L., welcher ein großer starker Mann war, sich hineinstürzen wollte, blieb er mit der Mitte des Körpers im Brunnen stecken, daß er weder vor- noch rückwärts konnte. Es erhob sich unter den Zuschauern ein Gelächter; als Herr L. dies vernahm, richtete er sich auf und lief mit dem Brunnenkasten zur Coullisse hinein.

Bei einer Gesellschaft wurden die 3 Töchter aufgeführt. Nach Endigung des Stücks sprach eine 13jährige Schöne: Mama, das war ein schönes Stück, alle Mädchen bekamen Männer.

Eine am kaiserlichen Hofe engagirte Tänzerin zog sich wegen mehreren Vergehungen die Ungnade des Hofes zu, und wurde deshalb zur Verantwortung und Strafe gezogen. Sie suchte sich nach Möglichkeit zu vertheidigen und sagte endlich zum Kaiser: Sire! Sie können alles — mich einsperren, — meine Gage nehmen, — mich sogar verabschieden, — aber meine Ehre können Sie mir doch nicht nehmen. Der Kaiser antwortete: Ja leider, wo nichts ist, hat der Kaiser s'Recht verloren.

In F... wurde ein neues Ballet gegeben. Das Parterre war sehr stark besetzt. Ein Zuschauer von kleiner Statur war auf die Bank gestiegen, um die Füße der Tänzer zu sehen. Der hinter ihm Sitzende sagte ganz höflich zu ihm: Mein Herr, wollen Sie sich nicht setzen? — Ich danke, versetzte der Stehende, ich bin nicht müde.

Der Kapellmeister Himmel in Berlin gab einst einer vorzüglichen Sängerin, die von da nach Dresden abging, ein Empfehlungsschreiben an den verstorbenen Raumann mit, welches nicht mehr als folgende Worte enthielt: »Hier schickt Ihnen der Himmel einen Engel.«

J. B. Lully, bekanntlich zu seiner Zeit der Abgott, und hernach bis auf Glückzeiten, der Held der französischen Opernbühne, lag am Brande (woran er auch bald darauf starb) so hart darnieder, daß ihn die Nerzte aufgaben, und er sich selbst ebenfalls. Er ließ den Beichtvater kommen. Ohne herzliche Reue, keine Absolution; ohne Opfer, keine herzliche Reue — war das Resultat der Anrede des Paters. Ich bereue ja; was soll ich denn opfern? seufzte Lully. »Womit er gesündigt hat, muß der Reuige darbringen. Mit Opern haben Sie der Sünde gedient. Verbrennen Sie vor meinen Augen Ihre neuesten Arbeiten.« Wehmüthig blickte Lully nach dem Bureau; winkte, da der Pater nicht anders Anstalt zur Absolution machen wollte; man öffnete, und seine neueste Oper, Achilles und Polixena, sie wurde verbrannt, und der Komponist erhielt nun Losprechung. Da der Pater weg war, trat der junge Prinz ein. Was? Sie haben, hörte ich, Ihre neue Oper ins Feuer geworfen? Pfu, sich von dem alten — so eintreiben zu lassen!« — B'st, sagte der halbtote Lully; es waren nur die Stimmen: dort liegt die Partitur!

Ein Schauspieler machte den Baron in der Viktorine, oder Wohlthun trägt Zinsen.

Als er im 3ten Acte zur Gesellschaft kommt, und mit den Worten: O meine Mutter — sich zu ihr wenden sollte, verfehlte er sie, und kam zur Victorine, welche ihm leise zurief: Sie irren sich, ich bins nicht! Er ging voller Verlegenheit zur andern Dame, welche ihn auch zurecht weisen wollte, und ihm die Mutter heimlich zeigte; er war aber schon so bestürzt, daß er endlich zu einem Herrn kam, und nur mit Hülfe aller gelang es ihm, unter dem fürchterlichsten Gelächter und Lärm des Publikums seine Mutter zu erkennen, von der er seit seiner Jugend nie weggekommen.

Von einer unbedeutenden Schauspielergesellschaft wurde Maria Stuart, Trauerspiel in Jamben, gegeben, und ganz erbärmlich zerfleischt. Ein denkender Kopf, dem es zu arg wurde, sagte zu seinem etwas schwachsinigen Nachbar; Sagen Sie mir doch, sind das Jamben? — Dieser antwortete: »ich kann es von weitem nicht erkennen.«

Der Kronprinz von Preußen, dessen Vornoms bekannt sind, hörte einst Spontini's Oper: »Olympia,« die sich durch eine rauschende Komposition und besonders durch vielstimmige Trompetensätze auszeichnet. Als er nach dem Schlusse derselben aus dem Opernhause trat, marschirten eben einige zwanzig Tambours vorüber, die den Zapfenstreich schlugen. Der Kronprinz rief: »Dem Himmel sey Dank, daß man wieder eine sanfte Musik hört!«

An den Menschenfreund.

Sieh am Lichtstrahl deiner Tage
Gerne abwärts auf die Noth,
Auf der Armen Jammer Klage,
Spende ihnen freundlich Brod.

Hilfreich rette im Vermögen
Aus dem herben bitterm Schmerz.
Hier dann lohnt dich Himmelsseg'n
Und ein frohes heiteres Herz.

Nacht sich einst die dunkle Stunde,
Die dem Laster schrecklich ist,
Heiter blickst du, fest am Bunde
Mit dem Schöpfer, der mit Liebe
Für die irdisch schönen Triebe
Auf dich nimmt und freundlich küßt.
